

# Abschlüsse aus Passau und Budapest

## Startschuss für neuen Doppelmaster – 17 Studenten im ersten Jahr

Von Beryll Kunert

Zum ersten Mal wird dieses Wintersemester an der Universität Passau der neue Doppelmaster-Studiengang „Governance in Mehrebenen-systemen – Internationale Beziehungen/Staatswissenschaften“ angeboten. Die Studenten werden im Rahmen des Programms ein Jahr an der Universität Passau und ein Jahr an der Andrassy Universität in Budapest verbringen.

Bei der offiziellen Begrüßung der neuen Studenten Anfang dieser Woche durch die Verantwortlichen der beiden Universitäten, zeigte sich Jean-Monnet-Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Daniel Göler erfreut über das große Interesse: „Wir haben mit fünf oder sechs Studierenden im ersten Jahr gerechnet – nicht mit 17“. Auch Prof. Dr. Hendrik Hansen, Prorektor und Leiter des Lehrstuhls für internationale und europäische Politik an der Andrassy Universität Budapest, freute sich über den großen Zuspruch und das Interesse an der Stadt Budapest. Der Balkanraum habe grundsätzlich enormes Entwicklungspotenzial, was in Deutschland aber den Wenigsten bewusst sei. Die Erasmus-Koordinatorin der Budapester Universität Dr. Barbara Forgacs hofft durch das Programm noch mehr deutschen Studenten zeigen zu können, „wie sehr es sich lohnen kann sich mit den östlichen Mitgliedsländern der Union zu beschäftigen.“

Ziel des Doppelmasters ist es



**17 „Erstis“** im neuen Doppelmaster wurden von den Projektverantwortlichen begrüßt.

nicht nur den Teilnehmern ein Studium im Ausland zu ermöglichen, sondern vor allem sie auf das Arbeitsleben in einem internationalen Kontext vorzubereiten. So soll die Verbindung zwischen Politik-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften hergestellt werden. Die Studenten erhalten am Ende des Programms zwei Abschlüsse: den Master of Arts in „Governance and Public Policy – Staatswissenschaften“ der Universität Passau sowie einen Master of Arts in „Internationale Beziehungen“ der Andrassy Universität Budapest. Studiengangskoordinator Robert Lohmann betont, dass es in der heutigen Zeit für Studenten enorm wichtig sei, sich über die Grenzen des eigenen Landes hinweg zu bilden. Viele Arbeitgeber im Bereich



**Die Verantwortlichen** des Programms: (v.l.) Barbara Zacharias, Leiterin der Abteilung Internationales und Studienservice, Daniel Göler, Hendrik Hansen, Barbara Forgács, Tim Kraski, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für international und europäische Politik der Andrassy Universität Budapest, und Robert Lohmann.

– Fotos: Kunert

Politikwissenschaft verlangten mittlerweile internationale Erfahrung und „durch das neue Doppelmasterprogramm tragen wir dazu bei, dass unsere Studenten genau das lernen.“

Nach über anderthalb Jahren der Vorarbeit können die Studenten nun in den neuen Doppelmaster

starten. Die Studenten beginnen im Wintersemester alle gemeinsam an der Universität Passau. Sie besuchen ausgewählte Kurse, um den Anforderungen beider Studiengänge gerecht zu werden. So werden beispielsweise Kenntnisse der Methodenlehre vermittelt, das System der Euro-

päischen Union untersucht und die Fremdsprachenkenntnisse in Englisch ausgebaut. Im zweiten Jahr wechselt die Gruppe dann gemeinsam nach Budapest. Dort werden sie unter anderem ihre wirtschaftswissenschaftlichen Kenntnisse vertiefen und kriegen einen detaillierten Einblick in die Gepflogenheiten der internationalen Diplomatie. Als Abschluss wird dann die Masterarbeit verfasst, die von den Verantwortlichen beider Universitäten betreut wird.

„Gerade in der aktuellen politischen Situation ist ein Doppelstudium in Ungarn besonders spannend. Es ist toll vor Ort erleben zu können, wie sich Europa verändert“, sagte Göler. Zudem habe die Profilbildung der Studenten in Richtung Osten für die Universität Passau einen hohen Stellenwert. Hansen forderte die Studenten auf, das Jahr in Budapest zu nutzen: akademisch und kulturell. Um den Mehraufwand eines Studiums im Ausland zumindest teilweise zu kompensieren und die Studenten zu unterstützen, hat die Universität Passau fünf Erasmus-Plätze zur Förderung des Doppelstudiengangs erhalten. Auch die Andrassy Universität hat zusätzliche Fördermöglichkeiten angeboten.

Nach der offiziellen Begrüßung und der Klärung pragmatischerer Fragen, wie der Hilfe bei der Wohnungssuche, lernten sich in entspanntem Rahmen die Studenten untereinander und die Programmverantwortlichen kennen.